

## ÄNDERUNGEN und ERGÄNZUNGEN

zum KVV WS 2007/ 2008

Stand 6. November 2007

### Neuer Veranstaltungsort

<b>15 674</b>	<b>Promotionscolloquium:</b>	(22.10.)	Reinhart <b>Wolff</b>
- C -	<b>Risikothorien und Risikomanagement</b> (2 SWS) 14-tägl. Mo 16.00-19.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 1 (Seminarraum)		
<p>Das Promotionscolloquium ist Teil eines konsekutiven Postgraduiertenstudiums, vor allem für FH-Absolventen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik mit einem Schwerpunkt auf Fragen der Hilfesystemforschung. Theoretische Vertiefungen und empirische Untersuchungsverfahren stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Schwerpunktthema des Wintersemesters sind neuere Risikothorien in Gesellschaft und Organisationen und Risikomanagementverfahren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. E-mail: reinhartwolff@hotmail.com</p>			

### Neuer Termin, neuer Dozent

<b>15 671</b>	<b>Sicher zum Diplom! Von der Planung bis zum Schreiben Ihrer Abschlussarbeit.</b>	(22.10.)	Ulrike <b>Schultz</b>
- Ü -	(2 SWS) 14-tägl. Mo 10.00-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)		
<p>Ihre Diplomarbeit müssen Sie letztlich selbst schreiben. Da Schreiben aber eine Fähigkeit ist, die erlernt werden kann, sollen in diesem multimedialen Seminar Verschriftlichungsprozesse mit all ihren Routinen und Strategien trainiert werden. Schritt für Schritt erarbeiten wir, wie Sie das Thema Ihrer Abschlussarbeit finden und eingrenzen und wie Sie Ihre Arbeit strukturieren und schreiben. Eine zentrale Rolle spielt dabei die im US-amerikanischen Wissenschaftskontext verbreitete Technik des „wissenschaftlichen Journals“. Dieses ist wie eine Art Sudelbuch konzipiert. Es geht darum, spontanes, schnelles und tägliches (wissenschaftliches) Schreiben zu üben. Darüber hinaus erproben wir ein breites Spektrum von Schreibübungen.</p>			

### Zusätzliche Veranstaltung (des JFK)

<b>(32 643)</b>	<b>Zivilgesellschaft und Gemeinsinn in der amerikanischen Gesellschaft: Kontinuität und Wandel</b>	(16.10.)	Frank <b>Adloff</b>
- HS -	Di 10.00-12.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)		

### Zusätzliche Veranstaltung (des JFK)

<b>(32 644)</b>	<b>Varianten des Neo-Institutionalismus: Theorien, Strukturen und Prozesse im Vergleich</b>	(16.10.)	Frank <b>Adloff</b>
- HS -	(2 SWS) (7 cr) Di 14.00-16.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)		

Veranstaltung beginnt am 10.11. mit Blockveranstaltung! Erst danach wöchentlich!

<b>15 656</b>	<b>Religion, neue religiöse Bewegungen, Kulte und Gewalt - eine psychoanalytische Annäherung</b> (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum) sowie einmalig Sa 10.11. 14.00-20.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K 23/11	(12.11.)	Michael <b>Wolf</b>
<p>Der Begriff Religion umfasst alle Vorstellungen von eine Sphäre jenseits sinnlicher Erfahrungen (so genanntes Jenseits) in der Wesen, Mächte und Kräfte existieren und walten, die Einfluss auf die Menschen und Geschehnisse in der realen Welt (dem Diesseits) haben (Wallace 1966)</p> <p>Das Phänomen Religion ist ubiquitär, d.h. Religiöses existierte in unterschiedlichsten Formen und Intensitäten in allen Epochen der menschlichen Entwicklung und in allen heutigen Kulturen der Menschheit.</p> <p>Religion hat eine Vielzahl von Funktionen für den Menschen und dient zum Beispiel zur Erklärung von realen Phänomenen bzw. hat einen starken Einfluss auf das seelische Erleben und Verhalten des Menschen. Religiöses Erleben und Praktiken können einerseits einen mitunter starken Beitrag zur seelischen Stabilisierung und Sinnfindung eines Menschen leisten. Andererseits besteht auch eine Beziehung zwischen Religion und Intoleranz und Autoritarismus, welcher zu Gewalttaten gegen Ungläubige oder Andersgläubige führen kann.</p> <p>Ziel des HS ist erstens eine interdisziplinäre Analyse des Phänomens Religion unter Zugrundelegung einer primär psychoanalytischen Sichtweise.</p> <p>Zweitens sollen historische und aktuelle neue religiöse Bewegungen im Westen und in nicht westlichen Kulturen beschrieben und deren Entwicklung und Psychodynamik erklärt werden.</p> <p>Drittens soll versucht werden, dass Phänomen religiöser Gewalt zu erfassen, zu beschreiben und zu verstehen und zwar insbesondere am Beispiel der Vielzahl heutiger fundamentalistischer islamischer militanten Bewegungen. Es soll insbesondere diskutiert werden, warum diese fundamentalistischen gewalttätigen religiösen Bewegungen eine große Attraktivität gerade für männliche arabische Migranten haben, die im westlichen Kulturraum aufgewachsen sind oder dort bereits lange leben und die häufig ein natur- oder ingenieurwissenschaftliches Fach studiert haben.</p> <p>Wallace A F C (1966) Religion: An anthropological view. New York: Random House 1966</p> <p>Jones J W (2006) Why does religion turn violent? A psychoanalytic exploration of religious terrorism. Psychoanalytic Review 93 (2006) no.2, 167 – 190</p> <p>Bromley D G, Melton J G (2002) Cults, religion, and violence. Cambridge: Cambridge University Press 2002</p> <p>Sterns J (2003) Terror in the name of God: Why religious militants kill. New York: Collins Publisher 2003</p>			

## Veranstaltung entfällt!

<b>15 601</b>	<b>Wirtschaftssoziologische Perspektiven</b> (16.10.)	Rainer <b>Diaz-Bone</b>
<b>- PrS -</b>	<b>nach Bourdieu</b> (2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	
<p>Seit Ende der 1950er Jahre hat der französische Soziologe Pierre Bourdieu ein soziologisches Œuvre erarbeitet, das soziologische Theorieentwicklung und empirische Sozialforschung in innovativer Weise integriert hat. Die Soziologie Pierre Bourdieus wird im deutschsprachigen Raum bislang vor allem als eine Kultur- und Sozialstrukturtheorie rezipiert. Seit einigen Jahren zeichnet sich aber ab, dass die eigentliche Kontinuität der Theorie Bourdieu eine kultursoziologische Fundierung einer soziologischen Theorie der Ökonomie ist. Dabei kritisiert Bourdieu von Beginn an die wirtschaftswissenschaftliche Begriffsbildung sowie deren Grundannahmen und Handlungsmodelle. Gleichzeitig verwendet er eine ökonomische Begrifflichkeit (mit Begriffen wie „Kapital“, „Investition“, „Strategie“, „Transformation“ etc.) die er in seiner Theorie soziologisch umarbeitet. Das gilt auch für den Begriff der „Ökonomie“ selber. Die Ökonomie wird als totales soziales Phänomen (im Sinne von Marcel Mauss) als Sphäre materieller und symbolischer Produktion analysiert. Im Seminar soll zunächst die wirtschaftssoziologische Perspektive behandelt werden, wie sie durch die Arbeiten Bourdieus eröffnet worden ist und wie hierbei die zentralen Bourdieusche Konzepte „Kapital“, „Feld“ und „Habitus“ in wirtschaftssoziologischen Analysen beispielhaft zur Anwendung kommen.</p> <p>Es sollen aber auch solche Ansätze vorgestellt werden, die kritisch an Bourdieu anschließen bzw. sich in kritischer Absetzung von Bourdieuschen Konzepten im Raum Paris entwickelt haben, insofern sie weitere wirtschaftssoziologische Perspektiven eröffnen. Dazu zählen insbesondere die „actor-network-theory“, die Arbeiten von Luc Boltanski und Laurent Thévenot sowie die „économies des conventions“. Zielsetzung der Veranstaltung ist, die Teilnehmenden mit der aktuellen Landschaft französischer Wirtschaftssoziologie vertraut zu machen und die hier vorliegenden theoretischen Ansätze, das Spektrum der aufgegriffenen Problemstellungen sowie die Strategien empirischer wirtschaftssoziologischer Forschung zu behandeln. Neben den US-amerikanischen Entwicklungen der „new economic sociology“ stellen die französischen Entwicklungen derzeit den dynamischsten Strang in der internationalen wirtschaftssoziologischen Forschung dar.</p> <p>Das Seminarangebot wendet sich an Studierende,</p> <ol style="list-style-type: none"><li>(1) die die kultursoziologischen Erweiterungen der französischen Soziologie auf die Analyse der Wirtschaft kennen lernen wollen (hier eröffnet sich ein neuer Zugang zur Theorie Bourdieus und der französischen Kritik an dessen Grundkonzepten);</li><li>(2) die sich eine Wissensgrundlage zur aktuellen französischen Wirtschaftssoziologie aneignen wollen und hieraus ein Thema für eine mündliche Diplomprüfung zu rekrutieren;</li><li>(3) die eine wirtschaftssoziologische Diplomarbeit auf der Grundlage der Bourdieuschen oder nachbourdieuschen Soziologie erstellen und diese im Seminar vorstellen und besprechen wollen.</li></ol> <p>Das Seminar ist ein Arbeitszusammenhang, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nutzen soll. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie für die Sitzungen vorab ausgewählte Texte durcharbeiten, damit ein gemeinsamer Kenntnisstand vorausgesetzt werden kann. Wer sein Diplomarbeitenprojekt vorstellen möchte, wird gebeten, ein kurzes Exposé zu verfassen, das die Fragestellung, den theoretischen Ansatz, eine Skizze des geplanten methodischen Vorgehens sowie den Stand des Projektes auf ca. 3 Seiten darstellt. Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Seminar. Für die meisten Sitzungen sind die jeweiligen Seminartexte anhand von Fragen schriftlich und vorab zu bearbeiten.</p>		

## Veranstaltung beginnt am 9.11.2007!

<b>15 615</b>	<b>Forschungs- und</b> (9.11.)	Michail <b>Makropoulos</b>
<b>- C -</b>	<b>Examenscolloquium</b> (2 SWS) Fr 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	
<p>Das Colloquium dient der intensiven Besprechung von Forschungsprojekten, Qualifikationsarbeiten und Prüfungsthemen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.</p>		